

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794796

Das Buch Tobiä.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904)

19. Das Feuer war mächtig im wasser über seine kraft; und das wasser vergah seine kraft zu löschten.

20. Wiederum die flammen verzehrten nicht das fleisch der sterblichen thiere, so darunter gingen, und \* zerschmelzten nicht die un-

sterbliche speise, die doch wie ein eis leichtlich zerschmolz. \* c. 16, 27.

21. Herr, du hast dein volk als fenthalben herrlich gemacht und gehret, und hast sie nicht verachtet, sondern allezeit und an allen orten ihnen bengestanden.

## Das Buch Tobias.

### Das I Capitel.

Von des alten Tobias geschlecht, gottesfurcht und freuz.

1. Es war ein mann, mit namen Tobias, aus dem stamm Naphthali, aus einer stadt in Ober-Galiläa, über Aser, an der straße zur linken seite gegen dem meer.

2. Derselbige \* ward mit gefangen zu den zeiten Salmanassers, des königs in Assyrien. Und wiewol er also unter fremden gefangen war, ist er dennoch von Gottes wort nicht abgefallen. \* 2 Kön. 17, 6.

3. Und alles, was er hatte, theilte er seinen mitgefangenen brüdern und verwandten mit.

4. Und wiewol er der jüngste mann war des stamms Naphthali, so hielt er sich doch nicht kindisch.

5. Und da sonst jedermann den goldenen kalbern diente, welche \* Jerobeam, der könig Israels, hatte machen lassen, meidete er doch solches greuel. \* 1 Kön. 12, 28.

6. Und hielt sich zum tempel und gottesdienst zu Jerusalem, und dienete da dem Herrn, und betete an den Gott Israels, gab auch seine erbtöchter und \* zehnten ganz treulich. \* 5 Mos. 12, 11.

7. Als, daß er allezeit im dritten jahre den fremdlingen, wittwen und waisen ihren zehnten gab.

8. Solches hielt er von jugend auf, nach dem gesetz des Herrn.

9. Da er nun erwachsen war, nahm er ein weib, auch aus dem stamm Naphthali, mit namen Hanna, und zeugte mit ihr einen sohn, welchen er auch Tobias nannte;

10. Und \* lehrte ihn Gottes wort von jugend auf, daß er Gott fürchtete, und die sünde meidete.

\* 2 Tim. 3, 15.

11. Und als er mit seinem ganzen stamm, mit seinem weib und kindern, unter den gefangenen weggeführt ward in der stadt Ninive,

12. Und jedermann als von den opfern und speisen der heiden; hütete er sich, und \* verunreinigte sich nicht mit solcher speise.

\* Dan. 1, 8.

13. Und weil er von ganzem herten den Herrn fürchtete; gab ihm Gott gnade vor Salmanasser, dem könige zu Assyrien,

14. Daß er ihm erlaubete, frey zu gehen, wo er hin woult, und auszurichten, was er zu thun hatte.

15. So zog er nun zu alken, die gefangen waren, und tröstete sie mit Gottes wort.

16. Und er kam in die stadt Rages in Medien, und hatte bey sich \* zehn pfund silber, damit ihn der könig begabet hatte. \* c. 4, 21. c. 9, 3.

17. Und da er unter andern Israeliten sahe einen mit namen Gabel, aus seinem stamm, der sehr arm war, that er ihm dasselbige geld, und nahm eine handschrift von ihm.

18. Lange aber hernach, nach dem tode Salmanassers, da sein sohn Sennacherib nach ihm regierte, welcher den kindern Israel feind war;

19. Ging Tobias täglich zu allen Israeliten, und tröstete sie, und theilte einem jeglichen mit von seinen gütern, was er vermochte.

20. Die hungrigen speisete er, die nackenden kleidete er, die erschlagenen und todten begrub er.

21. Sennacherib aber, der könig, war gekrochen aus Judäa, da \* ihn Gott geschlagen hatte um seiner lästerung willen. Da er nun wieder kam, war er ergrimmet, und ließ viele der kinder Israel tödten; derselbigen leichname verschaffte Tobias zu begraben. \* Es. 37, 36. 37.

R r 6

22. Als

22. Als aber solches der könig erfuhr, hieß er ihn tödten, und nahm ihm alle seine gäter.

23. Tobias aber flohe mit seinem weibe und sohne, und hielt sich heimlich von guten freunden.

24. Aber nach fünf und vierzig tagen ward der könig von seinen eigenen söhnen erschlagen.

\* Es. 37, 38.

25. Und Tobias kam wieder heim, und alles sein gut ward ihm wieder gegeben.

## Das 2 Capitel.

Der guthätige Tobias wird in seinem hauskreuz von den nächsten freunden verspottet.

1. Darnach auf des Herrn fest, da Tobias in seinem hause ein herrliches mahl zugerichtet hatte, sprach er zu seinem sohne: Gehe hin, und lade die gottesfürchtigen aus unserm stamm, daß sie mit uns essen.

\* Luc. 14, 13.

2. Und als er wieder heim kam, sagte er dem vater Tobia, daß er auf der gasse todt läge.

3. Da stand Tobias bald auf vom tisch, vor dem essen, und ging zu dem todtten leichnam, und hob ihn auf, und trug ihn heimlich in sein haus, daß er ihn des nachts heimlich begräbe.

\* c. 1, 20.

4. Und als er die leiche heimlich versteckt hatte, aß er sein brodt mit frauen.

5. Und dachte an das wort, welches der Herr geredet hatte durch Amos, den propheten:

\* Amos 8, 10.

6. Eure feiertage sollen zu trauertagen werden.

\* 1 Macc. 1, 41.

7. Und des nachts ging er hin, und begrub den todtten.

8. Seine freunde aber alle straften ihn, und sprachen: Jetzt neuzlich hat dich der könig um der sache willen heißen tödten, und bist kaum davon gekommen, noch begrabst du die todtten.

\* c. 1, 22, 23.

9. Tobias aber fürchtete Gott mehr, denn den könig, und trug heimlich zusammen die erschlagenen, und hielt sie heimlich in seinem hause, und des nachts begrub er sie.

10. Es begab sich aber auf einen tag, da er heim kam, als er todtte begraben hatte, und müde war, und sich neben eine wand legte, und einschlief;

11. Schmeiße eine schwalbe aus ihrem nest, das fiel ihm also heiß in die augen, davon ward er blind.

12. Solche trübsal aber ließ Gott über ihn kommen, daß die nachkommen ein exempel der geduld hätten, wie an dem heiligen Hiob.

\* Jac. 5, 11.

13. Und nachdem er von jugend auf Gott gefürchtet, und seine gebote gehalten hatte, zürnete noch murrte er nicht wider Gott, daß er ihn hatte lassen blind werden; sondern blieb beständig in der furcht Gottes, und dankte Gott alle sein lebenslang.

\* c. 1, 4.

14. Und wie die könige des heiligen Hiobs spotteten; also verlachten Tobiam seine eigene freunde, und sprachen:

\* Hiob 4, 6.

15. Was ist nun dein vertrauen, darum du dein almosen gegeben und so viele todtte begraben hast?

16. Und Tobias strafte sie, und sprach:

17. Saget nicht also; denn wir sind kinder der heiligen, und warten auf ein leben.

\* c. 8, 5.

18. Welches Gott geben wird denen, so im glauben starck und vest bleiben vor ihm.

\* Ebr. 10, 39.

19. Hanna aber, sein weib, die arbeitete fleißig mit ihrer hand, und ernährte ihn mit spinnen.

\* c. 1, 9.

20. Es begab sich aber, daß sie eine junge ziege heimbrachte.

21. Und da sie ihr mann Tobias herete bloßen, sprach er: Sehet zu, daß nicht gestohlen sey, gebet es dem rechten herren wieder, denn uns gebühret nicht zu essen vom gestohlenen gut, oder dasselbige anzurühren.

\* 5 Mos. 22, 1.

22. Ueber diese rede ward seine hausfrau zornig, antwortete und sprach: Da siehet man, daß dein vertrauen nichts ist, und deine almosen verloren sind.

\* Hiob 2, 9.

23. Mit solchen und andern Worten mehr warf sie ihm sein elend vor.

## Das 3 Capitel.

Gebet des alten Tobias und Sarg, und dessen erhörung.

1. Da seufzete Tobias tief, und hob an zu weinen und zu beten, und sprach:

2. Herr,

Tobias und  
2. Herr,  
das dein thur  
und tren  
3. Und nun  
mäßig, und  
inde; \*geben  
meiner väter  
\* Hi. 25  
4. Denn wir  
nicht gehalten  
auch dahin geg  
ben, daß sie u  
gm halten u  
zu schanden  
gemorden den  
ans zerstreue  
\* 5 Mos. 2  
5. Und mu  
sind deine ge  
gebote nicht  
recht gewand  
6. Ach, H  
de, und nim  
frieden; denn  
sehn, denn lo  
7. Und es  
tages, daß G  
güels, in de  
auch abel ge  
ten ward  
vaters.  
8. Der hat  
nach einander  
ser geist. Nim  
alle getödtet,  
siegen sollten.  
9. Darum  
mag, und sp  
10. Gott g  
einen sehn o  
schen auf erde  
denn;  
11. Wißt d  
wie du die ste  
tet hast?  
12. Auf soch  
eine kammer  
ob noch tran  
brennhüte; u  
und weinen, un  
se von der sch  
13. Darnach  
14. Gebet  
ein Gott unse  
wenn du zürne  
be und gütig, a  
begleit du jän  
erhalten.  
15. Zu dir, m

2. Herr, \* du bist gerecht, und alles dein thun ist recht, und eitel güt und treue. \* Ps. 119, 137.

3. Und nun, mein Herr, sey mir gnädig, und räche nicht meine sünde; \* gedenke nicht meiner oder meiner väter missthat. \* Ps. 25, 7. Ps. 79, 8.

4. Denn weil wir deine gebote nicht gehalten haben; so sind wir auch dahin gegeben unsern \* feinden, daß sie uns berauben, gefangen halten und tödten, und sind zu schanden und spott und hohn geworden den fremden, dahin du uns zerstreuet hast. \* 5 Mos. 28, 48. Jer. 2, 19.

5. Und nun, Herr, schrecklich sind deine gerichte, weil wir deine gebote nicht gehalten, und nicht recht gewandelt haben vor dir.

6. Ach Herr, erzeige mir gnade, und nimm \* meinen geist weg im frieden; denn ich will viel lieber tod seyn, denn leben. \* 1 Kön. 19, 4.

7. Und es begab sich desselbigen tages, daß Sara, eine tochter Ragüels, in der Meder stadt Ragés auch übel geschmähet und gescholten ward von einer magd ihres vaters.

8. Der hatte man \* sieben männer nach einander gegeben, und ein böser geist, Asmodi genant, hatte sie alle getödtet, alsbald wenn sie bezliegen sollten. \* c. 6, 15. c. 7, 11.

9. Darum schalt sie ihres vaters magd, und sprach:

10. Gott gebe, daß wir nimmer einen sohn oder tochter von dir sehen auf erden, du männermörderin;

11. Willst du mich auch tödten, wie du die sieben männer getödtet hast?

12. Auf solche worte ging sie in eine kammer oben im hause, und als noch trank nicht drey tage und drey nachte; und hieß an mit beten und weinen, und bat Gott, daß er sie von der schmach erlösen wölle.

13. Darnach am dritten tage, da sie ihr gebet vollendet hatte, lobte sie Gott, und sprach:

14. Gelobet sey dein name, Herr, ein Gott unserer väter; \* denn wenn du zürnest, erzeigst du gnade und güt, und in der trübsal vergißt du sünde denen, die dich anrufen. \* Hab. 3, 2.

15. Zu dir, mein Herr, kehre ich

mein angesicht, zu dir hebe ich meine augen auf,

16. Und bitte dich, daß du mich erlösest aus dieser schweren schmach, oder mich von hinnen nimmest.

17. Du weißt, Herr, daß ich keines mannes begehrt habe, und meine seele rein behalten von aller bösen lust.

18. Und habe mich nie zu unzuchtiger und leichtsinniger gesellschaft gehalten.

19. Einen mann aber zu nehmen habe ich gewilliget in deiner furcht, und nicht aus vorwitz;

20. Und entweder bin ich ihrer, oder sie sind meiner nicht werth gewesen, und du \* hast mich viel leicht einem andern manne behalten. \* c. 7, 12.

21. Denn dein rath stehet nicht in menschen gewalt.

22. Das weiß ich aber fürwahr: Wer Gott dienet, der wird nach der ansehung getröstet, und aus der trübsal erlöset, und nach der züchtigung findet er gnade.

23. Denn du hast nicht lust an unserm verderben. Denn nach dem ungewitter lässest du die sonne wieder scheinen, und nach dem heulen und weinen überschüttest du uns mit freuden. Deinem namen sey ewig sich ehre und lob, du Gott Israels.

24. In \* der stunde ward dieser beiden gebet erhört von dem Herrn im himmel. \* Dan. 9, 20, 21.

25. Und der heilige \* Raphael, der engel des Herrn, ward gesandt, daß er ihnen beiden hülf, weil ihr gebet gleich auf eine zeit vor den Herrn vorgebracht ward. \* c. 5, 6, 18.

## Das 4 Capitel.

Tobias letzter wille, und unterwerfung an seinen sohn.

1. Da nun Tobias gedachte, daß sein gebet also erhört wäre, daß er sterben würde, rief er seinen sohn zu sich, und sprach zu ihm:

2. Lieber sohn, höre meine worte, und behalte sie best in deinem herten.

3. Wenn Gott wird meine seele wegnehmen; so begrabe meinen leib, und \* ehre deine mutter alle dein lebenslang. \* 2 Mos. 20, 12, 13.

4. Denke daran, was sie für gefahr ausgestanden hat, da sie dich unter threm herten trug;

K r 7

5. Und

## Das 3 Capitel.

Die alten Tobias und Sars erdhung, und Tobias fahrt aus, und spricht:

2. Hin-

5. Und \* wenn sie gestorben ist, so begrabe sie neben mich. \* c. 14, 12.

6. Und dein lebenlang habe Gott vor augen und im herzen; und hüte dich, daß du in keine sünde willigest, und thust wider Gottes gebot.

7. Von \* deinen gütern hilf den armen, und wende dich nicht von den armen; so wird dich Gott wieder gnädig ansehen. \* Spr. 3, 27. Sir. 4, 1. c. 14, 13. Luc. 14, 13. 10.

8. Wo du kannst, da hilf den dürftigen.

9. Hast du \* viel, so gib reichlich; hast du wenig, so gib doch das wenige mit treuem herzen.

\* Sir. 35, 11, 12.

10. Denn du wirst sammeln einen rechten lohn in der noth.

11. Denn \* die almosen erlösen von allen sünden, auch vom tode, und lassen nicht in der noth. \* Sir. 29, 15.

12. Almosen ist ein großer \* trost vor dem höchsten Gott.

\* Spr. 19, 17.

13. Hüte dich, mein sohn, vor allerley hureren; und ohne dein weib halte dich zu keiner andern.

14. Goffart laß weder in deinem herzen, noch in deinen worten herrschen, denn \* sie ist ein anfang alles verderbens. \* 1 Mos. 3, 5, 6.

15. Wer dir arbeitet, \* dem gib bald seinen lohn; und halte niemand seinen verdienten lohn vor.

\* 3 Mos. 19, 13. 10.

16. \* Was du nicht willst, daß man dir thue, das thue einem andern auch nicht. \* Matth. 7, 12. Luc. 6, 31.

17. Theile dein brodt \* dem hungerigen mit; und bedecke die nackenden mit deinen kleidern. \* Es. 58, 7.

Ezech. 18, 7. Matth. 25, 35, 36.

18. Gib almosen von deinem brodt und wein den begräbnis der frommen; und is noch trink nicht mit den sündern.

19. Allezeit suche rath bey den weisen.

20. Und danke allezeit Gott, und bete, daß er dich regiere, und du in allem deinem \* vornehmen seinem worte folgest. \* Sir. 9, 22.

21. Du sollst auch wissen, mein sohn, daß ich \* zehn pfund silber, da du noch ein kind warest, geliehen habe dem Gabel, in der stadt Rages in Medien, und seine handschrift habe ich bey mir. Darum denke, wie du zu ihm kommest, und solches

geld forderst, und ihm seine handschrift wiedergebest. \* c. 1, 16. 10.

22. Sorge nur nichts, mein sohn. Wir sind wol arm, aber wir werden viel gutes haben, so wir \* Gott werden fürchten, die sünden meiden, und gutes thun.

\* c. 1, 10. Sir. 11, 21. 23. 1 Tim. 6, 6.

### Das 5 Capitel.

Der junge Tobias wird vom engel in Medien begleitet.

1. Da antwortete der junge Tobias seinem vater, und sprach: Alles, was du mir gesagt hast, mein vater, das will ich thun.

2. Wie ich aber das geld einmahnen soll, das weiß ich nicht, er kennet mich nicht, so kenne ich ihn auch nicht. Was soll ich ihm für ein zeichen bringen, daß er mir glauben gebe? So weiß ich auch den weg nicht dahin.

3. Da antwortete ihm sein vater und sprach: Seine handschrift habe ich bey mir, wenn du die ihm weisen wirst, so wird er dir bald das geld geben.

4. Gehe nun hin, und suche einen treuen gesellen, der um seinen lohn mit dir ziehe, daß du solches geld bey meinem leben wiedertrigest.

5. Da ging der junge Tobias hinaus, und fand einen feinen jungen gesellen stehen, der hatte sich angezogen, und bereitet zu wandern:

6. Und wußte nicht, daß es der engel Gottes war, grüßte ihn und sprach: Von wannen bist du, guter gesell?

7. Und er sprach: Ich bin ein Israeliter.

8. Und Tobias sprach zu ihm: Weist du den weg in das land Medien?

9. Er antwortete: Ich weiß ihn wohl, und bin ihn oft gezogen, und bin zur herberge gelegen bey unserm bruder \* Gabel, welcher wohnet in der stadt Rages in Medien, welche liegt auf dem berge Cebatana.

\* c. 1, 16. 17. c. 4, 21.

10. Und Tobias sprach zu ihm: Lieber, verziehe ein wenig, bis daß ich dir meinem vater wieder sage.

11. Und Tobias ging hinein, und sagte solches seinem vater: und der vater verwunderte sich und bat den jüdling, daß er hineinginge.

12. Und er ging zum alten hinein, und

mit Tobid lo  
und grüßte i  
gott dir freu  
13. Und T  
Was soll ich  
ich im finket  
licht des him  
14. Und d  
ihm: Habe  
bald helfen.  
15. Und T  
Wollt du me  
die stadt Rag  
bel; so will  
geben, wenn  
16. Und der  
\* Ich will ih  
der zu dir he  
17. Und T  
Ja bitte dich  
welchem gese  
dem stamm  
18. Und  
sprach: Ser  
nicht genug  
hast, was d  
ich bin?  
19. Doch  
sorgen dach  
gen: Ich w  
Ananias f  
20. Und  
aus einem  
21. Ich  
nicht jarn  
geschlecht ge  
22. Und  
will deinen  
mieder herfu  
23. Tobias  
het hin. G  
wege, und t  
\* Bar. 4  
24. Da ich  
kam, was er n  
und segnete  
und zog mit  
25. Und sei  
nehmen, und  
hies alters h  
men, und we  
26. Ich wo  
gewesen wäre  
geschickt hat  
27. Wie r  
gewesen mit  
würde ein gro  
ser sohn den u  
28. Und T  
nicht; unser  
geheim hin u  
hine augen n  
29. Denn

ist, und ihm seine hand  
bergeben. \*c. 1, 16. 17.  
erge was nichts, mein  
sind wolam, aber wie  
el gutes haben, so war  
orden fürchten, die sie  
und gutes thun.  
ur. 11. 21. 23. 24. 25.

## 5 Capitel.

Tobias wird vom  
engel begleitet.

antwortete der junge  
seinem vater, und  
es, was du mir sagst  
vater, das will ich thun.  
aber das geld einmah  
das weiß ich nicht, es  
nicht, so kenne ich ihn  
Was soll ich ihn für  
bringen, daß er mir  
ist? So weiß ich auch  
deshin.

antwortete ihm sein vater  
Seine handreichheit hat  
er, wenn du die ihm  
so wird er dir beh  
en.

in hin, und suche einen  
en, der um seinen sohn  
he, daß du solches zu  
leben wiederbringst.  
ing der junge Tobias  
so fand einen seinen  
en stehen, der hat  
en, und bereitet u

ste nicht, daß es be  
war, grüßte ihn  
den warnen bist du

sprach: Ich bin ein

Tobias sprach zu ihm:  
den weg in das lan

antwortete: Ich weiß  
bin ihn oft gezogen in  
berge gelegen bey un  
rael, welcher meh  
Rages in Medien, mit  
dem berge Ecbatane  
c. 1, 16. 17. c. 4. 21.

Tobias sprach zu ihm:  
ziehe ein wenig, ich  
einem vater wieder  
Tobias ging hinein, und  
des seinen vater: und be  
gründete sich und be  
ing, daß er hinein  
er ging zum alten man

mit Tobia's sohne.

Tobias 5. 6. Tobias's fischfang. 951

und grüßte ihn, und sprach: Gott  
gebe dir freude!

13. Und Tobias sprach zu ihm:  
Was soll ich für freude haben, der  
ich im finstern sitzen muß und das  
licht des himmels nicht sehen kann?

14. Und der jüdling sprach zu  
ihm: Habe geduld, Gott wird dir  
bald helfen.

15. Und Tobias sprach zu ihm:  
Wilst du meinen sohn geleiten in  
die stadt Rages in Medien zu Sa-  
bel; so will ich dir deinen sohn  
geben, wenn du wiederkommst.

16. Und der engel sprach zu ihm:  
Ich will ihn hinführen, und wie-  
der zu dir herbringen. \*c. 22.

17. Und Tobias sprach zu ihm:  
Ich bitte dich, zeige mir an, aus  
welchem geschlecht, und von wel-  
chem stamm bist du?

18. Und der engel Raphael  
sprach: Sey zu frieden. Ist es  
nicht genug, daß du einen boten  
hast, was darfst du wissen, woher  
ich bin? \*c. 3, 25.

19. Doch, daß du desto weniger  
sorgen darfst, so will ich dir sa-  
gen: Ich bin Azarias, des großen  
Ananias sohn. \*c. 9, 1.

20. Und Tobias sprach: Du bist  
aus einem guten geschlecht;

21. Ich bitte dich, du wollest  
nicht zürnen, daß ich nach deinem  
geschlecht gefragt habe.

22. Und der engel sprach: Ich  
will deinen sohn gesund hin und  
wieder herführen.

23. Tobias antwortete: So zie-  
het hin. Gott sey mit euch auf dem  
wege, und sein engel geleite euch!  
\*Bar. 4, 19. † Tob. 10, 12.

24. Da schickte sich Tobias mit al-  
lem, was er mit sich wollte nehmen,  
und segnete vater und mutter,  
und zog mit seinem gesellen dahin.

25. Und seine mutter fing an zu  
weinen, und sprach: Den trost un-  
sers alters hast du uns genom-  
men, und weggeschickt. \*c. 10, 4.

26. Ich wollte, daß das geld nie  
gewesen wäre, darum du ihn weg-  
geschickt hast.

27. Wir wären wol zufrieden  
gewesen mit unserer armuth; das  
wäre ein großer reichthum, daß un-  
ser sohn bey uns wäre.

28. Und Tobias sprach: Meine  
nicht; unser sohn wird fröhlich und  
gesund hin und wieder ziehen, und  
deine augen werden ihn sehen.

29. Denn ich glaube, daß der

\* gute engel Gottes ihn geleite,  
und alles wohl schicken wird, das  
er vor hat, also, daß er mit freu-  
den wird wieder zu uns kommen.  
Also schwieg seine mutter stille, und  
gab sich zufrieden. \*c. 10, 12. † Tob. 11, 11.

## Das 6 Capitel.

Tobias's fischfang.

1. Und Tobias zog hin, und ein  
\* hündlein lief mit ihm. Und  
die erste tagereise blieb er bey dem  
wasser Tigris. \*c. 11, 9.

2. Und ging hin, daß er seine fä-  
ße wäsche; und siehe, ein großer fisch  
fuhr heraus, ihn zu verschlingen.

3. Vor dem erschrak Tobias, und  
schrie mit lauter stimme, und sprach:  
O herr, er will mich freyen.

4. Und der engel sprach zu ihm:  
Ergreif ihn bey den kossfedern,  
und ziehe ihn heraus.

5. Und er zog ihn auf das land;  
da zappelte er vor seinen fäßen.

6. Da sprach der engel: Haue den  
fisch von einander; das herz, die  
galle und die leber behalte dir, denn  
sie sind sehr gut zur arzeney.

7. Und etliche stücke vom fisch  
brieten sie, und nahmen es mit auf  
den weg; das andere salzten sie  
ein, daß sie es unterwegs hätten,  
bis sie kämen in die stadt Rages in  
Medien.

8. Da fragte Tobias den engel,  
und sprach zu ihm: Ich bitte dich,  
Azaria, mein bruder, du wollest  
mir sagen, was man für arzeney  
machen kann von den stücken, die  
du hast heissen behalten?

9. Da sprach der engel: Wenn  
du ein stücklein vom herzen legest  
auf glühende kolen, so vertreibt sol-  
cher rauch allerley böse geistern  
von mann und frau, also, daß sie  
nicht mehr schaden können. \*c. 8, 2.

10. Und die galle vom fisch ist  
gut, die augen damit zu salben,  
daß einem den staar vertreibe.

\*c. 11, 4. 8. 13.

11. Und Tobias sprach: Wo wol-  
len wir denn einkehren? Und der  
engel antwortete, und sprach:

12. Es ist hier ein mann, mit na-  
men Raguel, dein verwandter, von  
deinem stamm, der hat nur eine  
einige tochter, die heißt Sara,

und sonst kein kind. \*c. 3, 7.

13. Dir sind alle seine güter be-  
schert, und du wirst die tochter  
nehmen.

14. Dar-

14. Darum wird um sie den ihr dem vater, so wird er sie dir geben zum weibe.

15. Da sprach Tobias: Ich habe gehört, daß sie bereits zuvor\* sieben männern vertrauet ist, die sind alle todt; und dazu sagt man, ein böser geist habe sie getödtet. \*c. 3. 8. c. 7. 11.

16. Darum fürchte ich mich, daß mirs nicht auch also möchte gehen; so würden denn meine eltern vor leid sterben, weil ich ein einiger sohn bin.

17. Da sprach der engel Raphael: Höre zu, ich will dir sagen, über welche der teufel gewalt hat;

18. Nämlich über diejenigen, welche Gdt verachten und allein um unzucht willen weiber nehmen, wie das dumme vich.

19. Du aber, wenn du mit deiner braut in die kammer kommst, sollst du\* drey tage dich ihrer enthalten, und mit ihr beten. \*c. 8. 4.

20. Und dieselbige nacht, wenn du wirst die leber vom fisch auf die glühende folen legen; so wird der teufel vertrieben werden.

21. Die andere nacht aber sollst du zu ihr gehen züchtiglich, wie die heiligen patriarchen.

22. Die dritte nacht wirst du erlangen, daß gesunde kinder von euch geboren werden.

23. Wenn aber die dritte nacht vorüber ist, so sollst du dich zur jungfrau zuthun, mit gottesfurcht, mehr aus begierde der frucht, denn aus böser lust, daß du und deine kinder den segnen erlangest, der dem samen Abrahams zugesagt ist.

### Das 7 Capitel.

Des jungen Tobias Werbung um Sara, Raaguels tochter.

1. Und sie fehreten zum Raaguel ein, und Raaguel empfing sie mit freuden.

2. Und er sahe Tobiam an und sprach zu der Hanna, seinem weibe: Wie gleich siehet der junge gesell unserm vetter!

3. Und als er das sagte, sprach er: Von wannen send ihr, lieben brüder?

4. Sie sprachen: Aus\* dem stamm Raphthai sind wir, von den gefangenen in Ninive. \*c. 1. 1. f.

5. Raaguel sprach zu ihnen: Kennet ihr Tobiam, meinen brüder? Sie sprachen: Ja, wir kennen ihn wohl.

6. Und als er nun viel gutes von Tobia redete, sprach der engel zu Raaguel: Der Tobias, nach dem du fragest, ist dieses rünglings vater.

7. Und Raaguel neigte sich gegen ihn, weinete, \*set ihm um den hals, und küßete ihn, und sprach: O mein lieber sohn, geeigneterst du, denn du bist eines rechten frommen mannes sohn. \*1 Mos. 33. 4.

8. Und Hanna, sein weib, und Sara, ihre tochter, singen auch an zu weinen.

9. Darnach hieß Raaguel einen schöps schlachten, und das mahl bereiten.

10. Und als sie sie baten, daß sie sich wollten zu tische setzen, sprach Tobias: Ich will heute nicht essen noch trinken, du gewährest mich denn einer bitte, und sagest mir zu, Sara, deine tochter, zu geben.

11. Da das Raaguel hörte, erschrak er, denn er dachte, was den\* sieben männern widerfahren war, welchen er zuvor seine tochter gegeben hatte; und fürchtete sich, es möchte diesem auch also gehen. \*c. 3. 8.

12. Und da er nicht antworten wollte, sprach der engel zu ihm: Scheue dich nicht, ihm die magd zu geben; deine tochter ist ihm bescheret zum weibe, weil er Gdt fürchtet, darum hat\* deine tochter keinem andern werden mögen. \*c. 3. 20.

13. Da sprach Raaguel: Ich weiß le nicht, daß Gdt meine heisse thränen und gebet erhört habe.

14. Und glaube, daß er euch habe darum lassen zu mir kommen, daß meine tochter diesen frigen wird aus ihrem geschlecht nach\* dem gesetz Mose; und nun habe keinen zweifel, ich will sie dir geben. \*4 Mos. 36. 6-8.

15. Und nahm die hand der tochter, und schlug sie Tobia in die hand, und sprach: Der\* Gdt Abrahams, der Gdt Isaaks, und der Gdt Jakobs sey mit euch, und helfe euch zusammen, und gebe seinen segnen reichlich über euch. \*2 Mos. 3. 6. 15. 16. 1 Röm. 13. 36.

16. Und sie nahmen einen brief, und schrieben die ehestiftung.

17. Und lobten Gdt, und\* hielten mahlzeit. \*Sir. 9. 23.

18. Und Raaguel rief zu sich Hannam, sein weib, und hieß sie die andere kammer zurichten.

Und

ketet mit de

19. Und fi  
ne tochter,  
20. Und er  
trost, me  
ßer das hin  
de das leid  
\*c. 3. 8.

Das

Wie der jun  
stand gottfelig  
1. Und nach  
ten sie  
der jungfrau  
2. Und Tob  
\*des engels,  
nun idellein  
über, und le  
te folen.

3. Und der  
in geist gef  
in die wüste  
4. Darnach  
die jungfrau  
stehe auf und  
heute und n  
\*dren nächte  
darnach wolle  
halten als ei

5. Denn  
heiligen, u  
solchen stand  
heiden, die  
\*c. 2. 1.

6. Und sie  
ten beide fleißig  
hüten woult.

7. Und Tobia  
\*Herr, mein G  
beter, dich soll  
nde meert, alle  
mit alle creatur  
nen ist.

8. Du hast g  
einem erdenfloß  
gehen. \*Heb. 11. 1.

9. Und nun,  
bis ich nicht bö  
meine Schwester  
nen; sondern d  
prägen, dadurch  
me ermöglicht gep  
werde.

10. Und Sara  
barmte dich unter  
wand mögen mi  
11. Und um  
qual seine diene  
quan, daß sie e  
12. Denn er si

13. Und er  
14. Und er  
15. Und er  
16. Und er  
17. Und er  
18. Und er  
19. Und er  
20. Und er

21. Und er  
22. Und er  
23. Und er  
24. Und er  
25. Und er

26. Und er  
27. Und er  
28. Und er  
29. Und er  
30. Und er

31. Und er  
32. Und er  
33. Und er  
34. Und er  
35. Und er

36. Und er  
37. Und er  
38. Und er  
39. Und er  
40. Und er

41. Und er  
42. Und er  
43. Und er  
44. Und er  
45. Und er

46. Und er  
47. Und er  
48. Und er  
49. Und er  
50. Und er

51. Und er  
52. Und er  
53. Und er  
54. Und er  
55. Und er

56. Und er  
57. Und er  
58. Und er  
59. Und er  
60. Und er

61. Und er  
62. Und er  
63. Und er  
64. Und er  
65. Und er

66. Und er  
67. Und er  
68. Und er  
69. Und er  
70. Und er

19. Und fährte hinein Sara, seine tochter, und sie weinete.

20. Und er sprach zu ihr: Sey getrost, meine tochter! \* Der Herr des himmels gebe dir freude für das leid, das du erlitten hast.

\* Offenb. II, 13.

### Das 8 Capitel.

Wie der junge Tobias seinen ehelich stand gottselig anfangen.

1. Und nach dem abendmahl fährte ten sie den jungen Tobias zu der jungfrau in die kammer.

2. Und Tobias dachte an die rede \* des engels, und langte aus seinem sacklein ein stücklein von der leber, und legte es auf die glänzende stelen. \* c. 6, 9, 19.

3. Und der engel Raphael nahm den geist gefangen, und wand ihn in die wüste ferne in Egypten.

4. Darnach vermahnete Tobias die jungfrau, und sprach: Sara, stehe auf und laß uns Gott bitten heute und morgen; denn diese \* drey nächte wollen wir beten, darnach wollen wir uns zusammen halten als eheliche. \* c. 6, 19.

5. Denn wir \* sind kinder der heiligen, und uns gebühret nicht solchen stand anzufangen, wie die heiden, die Gott verachten. \* c. 2, 17. † 1 Theß. 4, 5.

6. Und sie standen auf und beteten beide fleißig, daß sie Gott behüten wolle.

7. Und Tobias betete, und sprach: Herr, mein Gott, du Gott unserer väter, dich sollen \* loben himmel, erde, meer, alle wasser und brunnen, und alle creaturen, und was darin nen ist. \* Ps. 148, 1. f.

8. Du hast gemacht \* Adam aus einem erdenkloß, und hast ihm gegeben Heba zu einer gehäsin. \* 1 Mos. 2, 7, 18.

9. Und nun, Herr, \* du weißt, daß ich nicht böser lust halben diese meine schwester zum weibe genommen; sondern daß ich möge kinder zeugen, dadurch dein heiliger name ewiglich gepriesen und gelobet werde. \* c. 3, 17.

10. Und Sara sprach: Herr, erbarme dich unser, daß wir beide gesund mögen unser alter erlangen.

11. Und um mitternacht rief Raguel seine diener, und ging mit ihnen, daß sie ein grab machten.

12. Denn er sprach: Es möchte

ihm vielleicht auch gegangen seyn, wie den andern sieben, welche mit ihr vertrauet gewesen sind.

13. Und als sie das grab gemacht hatten, kam Raguel zu seinem weibe, und sprach:

14. Schicke hin eine magd und laß sehen, ob er auch todt sey, daß wir ihn vor tage begraben.

15. Und die magd schlich in die kammer, fand sie beide gesund und frisch, und schlafend bey einander.

16. Und sie brachte ihnen die gute botschaft.

17. Und Raguel, und sein weib Hanna dankten Gott, und sprachen: Wir danken dir, Herr, du Gott Israels, daß es nicht geschehen ist, wie wir besorgten. Denn du hast deine barmherzigkeit an uns erzeigt, und hast unsern feind, der uns leid that, vertrieben.

18. Du hast dich erbarmet über diese zwey einige kinder. Und nun, Herr, gib ihnen, daß sie dich allezeit loben für solche gnade und dir alles zeit preis und lob opfern, daß andere leute an ihnen erkennen, daß du allein Gott bist in aller welt.

19. Und alsobald befahl Raguel, daß sie das grab wieder fülleten, ehe es tag würde.

20. Und seinem weibe befahl er, daß sie wieder ein mahl zurückete und schaffte ihnen alle nothdurft auf den weg.

21. Und er ließ zwey feiste rinder schlachten und vier schafe, und lud alle seine nachbarn und freunde zu gaste.

22. Und Raguel vermahnete und bat Tobiam hoch, daß er zwei wochen wolle bey ihm verziehen.

23. Und von allen seinen gätern gab er die hälfte Tobia, und machte eine veranschreibung, daß nach seinem tode die andere hälfte auch Tobia werden sollte.

### Das 9 Capitel.

Gabel reist zur hochzeit Tobia.

1. Da rief Tobias den engel zu sich, denn er meinete, es wäre ein mensch, und sprach zu ihm: \* Azaria, mein bruder, ich bitte dich, höre mein wort; \* c. 5, 19.

2. Wenn ich mich dir gleich selbst zu einem eignen knechte gäbe, so wäre es doch nichts gegen deine wohlthat.

3. Doch bitte ich dich: Nimm diese knechte

knechte und cameele, und ziehe zu Gabel gen Rages in Medien, und gib ihm diese handschrift, und nimm von ihm das geld; und bitte ihn, daß er wolle zu meiner hochzeit kommen. \* c. 4, 21. c. 5, 9.

4. Denn du weißt, mein vater zählt stunden und tage; und wenn ich einen tag zu lange außen bliebe, so würde seine seele betrübt. \* c. 10, 10.

5. Und du weißt, wie sehr mich Raguel gebeten hat, daß ich es ihm nicht kann abschlagen. \* c. 8, 22.

6. Da nahm der engel Raphael hier der knechte Raguels und zwen cameele, und zog gen Rages, und fand den Gabel, und gab ihm die handschrift, und empfing das geld von ihm.

7. Und zeigte ihm an alles, was geschehen war vom sohne Tobia, und bat ihn zur hochzeit.

8. Und da sie mit einander kamen in das haus Raguels, fanden sie Tobiam über tisch; und siehe, er stand gegen sie auf, und küßeten einander. Und Gabel weinete, und lobte Gott, und sprach:

9. Es segne dich der Gott Israels; denn du bist eines frommen, gerechten und gottesfürchtigen mannes sohn, der den armen viel gutes gethan hat. \* c. 7, 7.

10. Ge segnet sey dein weib und deine eltern.

11. Und Gott gebe, daß ihr sehet eure kinder und eure kindes kinder bis in das dritte und vierte geschlecht, und ge segnet sey dein samme von dem Gott Israels, der da herrschet und regieret ewiglich.

12. Und als sie alle Ainen gesprochen hatten, setzten sie sich zu tische; aber das mahl und die freude hielten sie in gottesfurcht. \* Sir. 9, 23.

### Das 10 Capitel.

Des jungen Tobias heimreise zu seinen traurigen eltern.

1. Als aber der junge Tobias seiner hochzeit halben lange außen war; fing der alte Tobias, sein vater, an zu sorgen und sprach: Warum wird mein sohn so lange außen seyn, und was hält ihn auf?

2. Vielleicht ist Gabel gestorben, und niemand will ihm das geld wiedergeben.

3. Und wurden sehr traurig, Tobias und Hanna, seine hausfrau; und weineten beide, daß ihr sohn

auf die bestimmte zeit nicht wieder heim kam. \* c. 9, 4.

4. Und seine mutter weinete, daß sie sich nicht wollte trösten lassen, und sprach: \* c. 5, 25. † 1 Mos. 37, 35.

5. Ach mein sohn, ach mein sohn, warum haben wir dich lassen wandern, unsere einige freude, unser einiger trost in unserm alter, unser hertz und unser erbe!

6. Wir hätten schazes genug gehabt, wenn wir dich nicht hätten weggelassen.

7. Und Tobias sprach zu ihr: Schweige und sey getrost; unserm sohne gehet es, ob Gott will, wohl, er hat einen getreuen gesellen mit sich.

8. Sie aber wollte sich nicht trösten lassen, und lief alle tage hinaus und sahe auf alle strassen, da er herkommen sollte, ob sie ihn etwa ersähe.

9. Raguel aber sprach zu seinem eidam Tobia: Bleibe bey uns, ich will einen boten schicken zu Tobia, deinem vater, und ihn wissen lassen, daß dir wohl gehet.

10. Und Tobias sprach: Ich weiß, daß mein vater und mutter jezund alle tage und stunden zählen, und sind meinethalben hoch bekümmert.

11. Und als Raguel mit vielen worten Tobiam bat, und er es in keinem wege willigen wollte; befahlet ihm Raguel, und gab ihm die hälffte aller seiner gäter, an knechten und mägden, an vieh, cameelen und rindern, und viel geld, und ließ ihn gesund und fröhlich von sich ziehen, und sprach: \* 1 Mos. 24, 55. f.

12. Der heilige engel des Herren sey bey dir auf dem wege und bringe dich gesund wieder heim, daß du deine eltern gesund findest; und Gott gebe, daß meine augen mögen eure kinder sehen, ehe ich sterbe.

13. Und die eltern nahmen die tochter, und küßeten sie, und ließen sie von sich, und vermahneten sie, daß sie ja wölle ihres mannes eltern ehren, als ihre eigene eltern, ihren mann lieben, das gesunde fleißig regieren, und sich selbst züchtiglich halten.

### Das 11 Capitel.

Die eltern des jungen Tobias werden durch seine ankunft höchlich erfreuet.

1. Und auf dem wege, da sie gen Haran kamen, welches auf halbem wege ist gen Ninive, am elften tage

2. Sprach

2. Sprach mein Bruder, in deinem oar

3. Wenn die

gemacht ist, und dem gesunden

4. Und als Raguel das scharf galle

5. Da nahm

6. Hanna

7. Siehe, d

Raphael spr

8. Und als

9. Da sie

10. Und sein

11. Dergleichen

12. Und als

13. Da nahm

14. Und der

15. Und Tol

16. Und sie

sein weib, und

2. Sprach der engel: Tobia,  
\*mein bruder, du weißt, wie wir es  
mit deinem vater verlassen haben;  
\*c. 9, 1.

3. Wenn dir's gefiele, so wollten  
wir vorhinziehen und dein weib so  
gemach lassen \*hernach ziehen mit  
dem gefinde und vieh. \*1 Mos. 33, 14.

4. Und als Tobia solches gefiel,  
sprach Raphael: Nimm zu dir \*von  
des fisches galle, denn du wirst ih-  
rer bedürfen. \*c. 6, 10.

5. Da nahm Tobias des fisches  
galle zu sich, und zog also vorhin.

6. Hanna aber saß täglich am we-  
ge auf einem berge, daß sie konnte  
weit um sich sehen. Und als sie an  
dem ort nach ihm sahe, ward sie ihres  
sohnes gewahr von ferne und kann-  
te ihn von stund an, und lief hin, und  
sagte es ihrem manne, und sprach:

7. Siehe, dein sohn kommt. Und  
Raphael sprach zu Tobia: Bald,  
wenn du wirst ins haus kommen, so  
bete, und rufe zum Herrn, und  
danke ihm, und gehe darnach zu dei-  
nem vater, und küsse ihn.

8. Und alsbald salbe ihm die au-  
gen mit der galle vom fisch, wel-  
che du bey dir hast; so werden von  
stund an seine augen geöffnet wer-  
den, und dein vater wird wieder se-  
hend und sehr froh werden.

9. Da lief \*der hund vorhin,  
welchen sie mit sich genommen  
hatten, und wedelte mit seinem  
schwanz, sprang und stauete sich  
fröhlich. \*c. 6, 1.

10. Und sein blinder vater stand  
eilend auf, und eilte, daß er sich  
sitz. Da rief er einen knecht, der  
ihn bey der hand führte, seinem  
sohne entgegen.

11. Dergleichen that die mutter,  
und küßten ihn, und weineten bei-  
de \*vor freuden. \*c. 5, 29.

12. Und als sie gebetet hatten,  
und Gott gedanket, setzten sie sich  
zusammen nieder.

13. Da nahm Tobias von der  
galle des fisches, und salbete dem  
vater seine augen. Und er litte  
das fast eine halbe stunde.

14. Und der staar ging ihm von  
den augen, wie ein häutlein von  
einem ey.

15. Und Tobias nahm es, und  
zog es von seinen augen, und als-  
bald ward er wieder sehend.

16. Und sie priesen Gott, er und  
sein weib, und alle, die es erfuhren.

17. Und Tobias sprach: Ich dan-  
ke dir, Herr, du Gott Israels, daß  
du mich gerächtigt hast, und doch  
mir wieder geholfen, daß ich meinen  
lieben sohn wieder sehen kann.

18. Und nach sieben tagen kam  
auch Sara, seines sohnes weib, mit  
allem ihrem gefinde, vieh und camees-  
sen, und brachte viel gold mit sich,  
und auch das geld, das er empfan-  
gen hatte von dem Gabel. Und To-  
bias erzählte seinen eltern so viel  
gutes, das Gott bey ihm gethan  
hatte durch den gesellen, der mit  
ihm gezogen war.

19. Und Achior und Nabath, To-  
bias bettern, kamen zu ihm und  
wünschten ihm glück, freueten sich  
mit ihm alles des glücks, das ihm  
Gott gegeben hatte.

20. Und sieben tage lang aßen sie  
mit einander, und waren fröhlich.

### Das 12 Capitel.

Der engel Raphael will keinen  
lohn annehmen, und verschwindet.

1. Darnach rief Tobias seinen  
sohn zu sich, und sprach:  
Was sollen wir doch dem heiligen  
manne, deinem gesellen, geben,  
der mit dir gezogen ist?

2. Und Tobias antwortete sei-  
nem vater: Wie können wir die  
große wohlthat, die er mir gethan  
hat, vergessen?

3. Er hat \*mich gesund hin und  
wieder gebracht, hat das geld selbst  
bey Gabel geholt, hat mir zu die-  
sem weibe geholfen; dazu hat er  
den bösen geist vertrieben, und  
ihre eltern erfreuet. \*c. 5, 22.

4. Ja mich selbst hat er errettet,  
da mich der große fisch fressen woll-  
te, und hat dir wieder geholfen zu  
deinem gesicht, und hat uns über  
die maasse viel gutes gethan.

5. Wie können wir ihm denn  
solche große wohlthat vergessen?  
Aber ich bitte dich, mein vater:  
Biete ihm an die hälfte aller habe,  
die wir mit uns gebracht haben,  
daß er es wolle annehmen.

6. Und beide, vater und sohn,  
forderten ihn auf einen ort, und  
baten ihn, daß er wolle annehmen  
die hälfte aller güter, die sie mit  
sich gebracht hatten.

7. Und er sagte heimlich zu ihnen:  
Lobet und danket ihr Gott vom  
himmel bey jedermann, daß er euch  
solche gnade erzeiget hat.

8. Der

8. Der Könige und Fürsten rath und heimlichkeit soll man verschweigen; aber Gottes werk soll man herrlich preisen und offenbaren.

9. Ein solches gebet mit fasten und almosen ist besser, denn viel gold zum schatz sammeln; denn die almosen erlösen vom tode, tilgen die sünde, erhalten bey dem leben.

10. Die \* gottlosen aber bringen sich selber um ihr leben.

\* Spr. 14, 34.

11. So will ich nun die wahrheit offenbaren, und den heimlichen befehl euch nicht verbergen.

12. Da du \* so heiß weinete und betetest, standest von der mahlzeit auf und begrubest die todten, hieltest die leichen heimlich in deinem hause und begrubest sie bey der nacht; da brachte ich dein gebet vor den Herrn.

\* c. 3, 1. 24.

13. Und \* weil du Gott lieb warst, so mußtest es so seyn; ohne ansehung mußtest du nicht dieiben, auf daß du bewahrt würdest.

\* Spr. 3, 12. Sir. 2, 12.

14. Und nun hat mich Gott geschickt, daß ich dich sollte heilen und den bösen geist vertreiben, der um Sara, deines sohnes weib, war.

15. Und ich bin Raphael, einer von den sieben \* engeln, die wir vor dem Herrn stehen.

\* c. 3, 25. c. 8, 3. c. 11, 4.

16. Als sie das hörten; wurden sie betrübt, zitterten und fielen auf ihr angezicht zur erde.

17. Und der engel sprach zu ihnen: Seid getrost, und fürchtet euch nicht.

18. Denn Gott hat es so haben wollen, daß ich bey euch gewesen bin, den lobet und danket.

19. Es \* scheint wol, als esse und trinke ich mit euch; aber ich brauche unsichtbare speise, die kein mensch sehen kann.

\* 1 Mos. 18, 8. c. 19, 3. Rich. 13, 16.

20. Und nun ist es zeit, daß ich zu dem wieder hingehe, der mich gesandt hat. Danket ihr Gott, und verkündiget seine wunder.

21. Und als er das gesagt hatte, verschwand er vor ihren augen, und sahen ihn nimmer.

22. Und sie fielen nieder drey stunden lang, und dankten Gott; und darnach standen sie auf, und sagten solches nach, und verkündigten seine große wunder.

## Das 13 Capitel.

Tobia lobgesang.

1. Tobias aber that seinen mund auf, lobte Gott, und sprach:

2. Herr, du bist ein großer starker Gott, und dein reich währet ewiglich. Du züchtigst, und trübst wieder; \* du kannst in die höhe stoßen, und wieder heraus führen; † deiner hand kann niemand entfliehen.

\* 5 Mos. 32, 39. 11.

\* Ps. 139, 1. f.

3. Ihr kinder Israels, lobet den Herrn, und vor den heiden preiset ihn. Denn darum hat er euch zerstreuet unter die heiden, welche ihn nicht kennen, daß ihr seine wunder verkündiget, und die heiden erkennen, daß kein allmächtiger Gott ist, denn er allein.

4. Er hat uns \* gezüchtigt um unser sünde willen, und durch seine gütigkeit hilft er uns wieder.

\* c. 3, 4.

5. Sehet, was er an uns gethan hat. Mit furcht und zittern lobet ihn in seinen werken, und preiset den, der ewiglich herrschet.

6. Und ich will ihn auch preisen in diesem lande, darinnen wir gefangen sind, denn er hat seine wunder über ein sündiges volk erzeiget.

7. Darum befehret euch, ihr \* sündler, und thut gutes vor Gott und glaubet, daß er euch gute erzeiget.

\* Jac. 4, 8.

8. Und ich will mich nun \* von Herzen freuen in Gott.

\* Es. 61, 10.

9. Lobet den Herrn, ihr seine auserwählten, haltet freudentage, und preiset ihn.

10. Jerusalem, du Gottesstadt, Gott wird dich \* züchtigen um deiner werke willen; aber er wird sich deiner wieder erbarmen.

\* v. 4.

11. Lobe den Herrn um seine gabe, und preise den ewigen Gott, daß er deine hätte wieder baue, und alle deine gefangene wieder hole, daß du ewiglich dich freuen mögest.

12. Du wirst wie ein heller glanz leuchten; und an allen enden auf erden wird man dich ehren.

13. Von \* fernen landen wird man zu dir kommen, und geschenke bringen.

\* Es. 60, 4. 9.

14. In dir werden sie den Herrn anbeten, und du wirst das heiligtum heißen, den großen namen des Herrn werden sie in dir anrufen.

15. \* Ver-

16. Verlich sich vor der an-  
sicht aller, und  
wurde  
geachtet.

17. Du aber  
deine furcht  
in alle gelege-  
nheiten  
geachtet werden  
18. Wohl dem  
und \* die dir  
wohl geht.

19. Meine \* se-  
hen der Herr  
die stadt Jerusa-  
lem erlösen.

20. Wohl mit  
mitem samen  
kern in seinen  
21. Die \* p-  
werden von sa-  
baumt werden  
den rings um  
22. \* Offen-

23. Mit weis-  
mor werden al-  
lert werden;  
wird man ha-

24. Gelobet  
habet hat,  
ewiglich aber

Das  
Die letzte  
und jungen To-

1. Nach dieser  
Tobias war  
werden, lebte er  
zu jahre, und  
hinter.

2. Und als er  
zehn jahre alt war  
begaben zu Ma-

3. Denn da er  
jahre alt war, na-  
im höchsten  
der lebend.

4. Und hat die  
des lebens freu-  
nahm zu in gotte  
in gutem frieden

5. Vor seinem  
in Rebam, seine  
Amen junge kna-  
haber, und spro-

6. Welche wir  
gelm, denn da  
nicht nicht sehlen

15. Verflucht werden seyn alle,  
die dich verachten; verdammet wer-  
den seyn alle, die dich lästern; ge-  
segnet werden seyn alle, die dich  
bauen. \*1 Mos. 12. 3.

16. Du aber wirst dich freuen  
über deine kinder; denn sie wer-  
den alle gesegnet, und zum Herrn  
gebracht werden.

17. Wohl denen, die dich lieben,  
und \* die dir wünschen, daß dir  
wohl gehe. \*Ps. 122. 6.

18. Meine \* Seele lobe den Herrn,  
denn der Herr, unser Gott, wird  
die Stadt Jerusalem von allen trüb-  
saken erlösen. \*Luc. 1. 46.

19. Wohl mir, so die übrigen von  
meinem samen sehen werden Jeru-  
salem in seiner herrlichkeit.

20. Die \* pforten Jerusalems  
werden von sapphir und smaragd  
gebaut werden, und aus edelstei-  
nen rings um alle ihre mauren.

21. Mit weißem und reinem mar-  
mor werden alle ihre gassen gepfla-  
stert werden; und in allen sträßen  
wird man hallelujah singen.

22. Gelobet sey Gott, der sie er-  
höhet hat, und sein reich bleibe  
ewiglich über sie. Amen.

## Das 14 Capitel.

Die letzte geschichte des alten  
und jungen Tobias.

I. Nach dieser geschichte, als \* To-  
bias war wieder sehend ge-  
worden, lebte er noch zwey und vier-  
zig jahre, und sahe seine kindes-  
kinder. \*c. 11. 14. 15.

2. Und als er nun hundert und  
zwey jahre alt war, ward er ehrlich  
begraben zu Ninive.

3. Denn da er sechs und funfzig  
jahre alt war, ward er blind; und  
im sechzigsten jahr ward er wie-  
der sehend.

4. Und hat die übrige zeit sei-  
nes lebens fröhlich zugebracht, und  
nahm zu in gottesfurcht; und starb  
in gutem frieden.

5. Vor seinem tode aber forderte  
er Tobias, seinen sohn, zu sich, und  
lieben unge knaben, seines sohnes  
kinder, und sprach zu ihnen:

6. Ninive wird bald zu boden  
gehen, / denn das wort des Herrn  
wird nicht fehlen; aber in Medien

wird alsdann noch eine zeitlang frie-  
de seyn. Und unsere brüder, welche  
aus dem lande Israel zerstreuet  
sind, werden wiederkommen.

7. Und unser land, das jetzt wüste  
ist, wird wieder allenthalben be-  
wohnt werden. Und das \* haus  
Gottes, das da verbrannt ist, soll  
wieder gebauet werden; und wer-  
den wieder hinkommen alle, die  
Gott fürchten. \*Esr. 3. 8. c. 6. 14.

8. Und auch \* die heiden werden  
ihre gözen verlassen, und werden  
gen Jerusalem kommen, und da  
wohnen. \*Zeph. 2. 11.

9. Und alle heiden und könige  
werden sich in ihr freuen, und an-  
beten den Gott Israels.

10. So höret nun, meine söhne,  
euren vater: Dienet dem Herrn  
in der wahrheit, und haltet euch  
zu ihm rechtschaffen.

11. Thut, was er geboten hat,  
und lehret solches eure kinder, daß  
sie auch aknesen geben, daß sie  
Gott allezeit fürchten, und trauen  
von ganzem herzen.

12. Und, lieben kinder, höret mich  
und bleibet nicht hier zu Ninive;  
sondern, wenn ihr eure mutter auch  
begraben habt neben mich in meis-  
nem grabe, alsdann macht euch  
auf, daß ihr von hinnen ziehet.

13. Denn ich sehe, daß die sünde  
Ninive wird es mit ihr ein ende  
machen.

14. Und alsbald nach seiner mut-  
ter tode zog Tobias von Ninive  
mit seinem weibe, kindern und kin-  
deskindern, und zog \* in Medien zu  
seinem schwäher, und seines weibes  
freunden; \*v. 6.

15. Und fand sie frisch und gesund  
in einem guten ruhigen alter, und  
er pfegte ihrer. Und als sie star-  
ben, drückte er ihnen auch ihre an-  
gen zu, und frigte also das ganze  
erbe und güter Daquels; und lebte  
bis in das fünfte geschlecht, und  
sah seine kinder und Kindesfinder.

16. Und als er neun und neunzig  
jahre alt war, welche er in gottes-  
furcht fröhlich zugebracht hatte,  
begraben ihn seine freunde.

17. Und alles sein geschlecht blieb  
in heiligem wandel und leben, also,  
daß sie angenehm waren vor Gott  
und den leuten, und allen, die im  
lande wohnten.